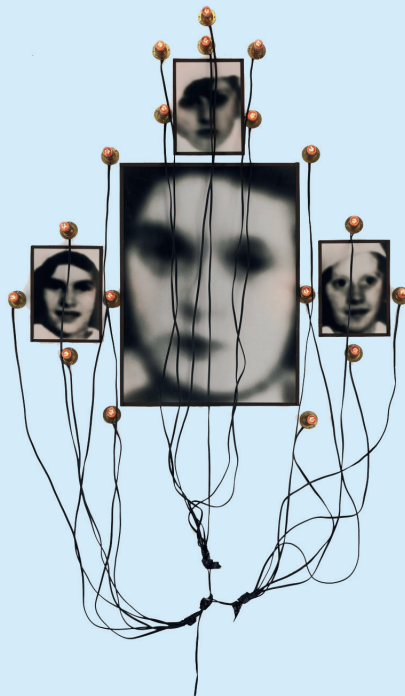


Theologische Fakultät
Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Institut für Jüdisch-Christliche Forschung IJCF

GASTPROFESSUR HERBSTSEMESTER 2017

Prof. Dr. Aleida Assmann
Prof. Dr. Jan Assmann
Gedächtnis – Erinnern und Vergessen



UNIVERSITÄT LUZERN, FROHBURGSTRASSE 3, LUZERN

Christian Boltanski: Untitled | Bildquelle: <http://curiator.com/art/christian-boltanski/3> [10.07.2017]

Zu den Personen



Als Kulturwissenschaftler entwickelten Aleida Assmann und Jan Assmann die Theorie des kulturellen Gedächtnisses, die viele Bereiche inspiriert hat, ob Kunst und Politik, Geschichte, Judaistik oder Theologie. 2017 wurde ihnen der Karl-Jaspers-Preis der Universität Heidelberg verliehen. Aus ihrem grossen Schaffen ist hier eine kleine Auswahl von Publikationen, Preisen und Gastprofessuren genannt.

Aleida Assmann, Professorin für Anglistik und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz, erhielt u. a. die Ehrendoktorwürde der Universität Oslo und den Max-Planck-Forschungspreis. Sie hatte Gastprofessuren an der Princeton University, der Yale University und der University of Chicago sowie die Peter-Ustinov-Gastprofessur an der Universität Wien.

Bücher:

- Erinnerungsräume. Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses (1999)
- Der lange Schatten der Vergangenheit. Erinnerungskultur und Geschichtspolitik (2006)
- Die Zukunft der Erinnerung und der Holocaust (mit Geoffrey Hartman) (2012)
- Das neue Unbehagen an der Erinnerungskultur. Eine Intervention (2013)

Jan Assmann, Professor für Ägyptologie an der Universität Heidelberg bis zu seiner Emeritierung 2003, ist Honorarprofessor für allgemeine Kulturwissenschaft an der Universität Konstanz. Zu seinen zahlreichen Auszeichnungen gehören die Ehrendoktorwürde der Hebräischen Universität Jerusalem, der Thomas-Mann-Preis und der Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa (2016). Gastprofessuren nahm er wahr am Collège de France und an der École Pratique des Hautes Études, Paris, an der Hebräischen Universität Jerusalem, der University of Oxford und der Yale University.

Bücher:

- Das kulturelle Gedächtnis (1992)
- Moses der Ägypter (1998)
- Die Mosaische Unterscheidung oder Der Preis des Monotheismus (2003)
- Exodus (2015)

Vorlesung

Gedächtnis – Erinnern und Vergessen

Das Gedächtnis ist ein zentrales Steuerungsorgan für Individuen wie für Kollektive. Es ist die Grundlage sowohl für die Ausbildung einer Person wie einer Kultur. Im Zentrum steht dabei die Frage: Wer braucht die Vergangenheit? Die Politik gedenkt der Geschichte, die Wissenschaft erforscht sie, die Künste erzählen von ihr und interpretieren sie. Die Ökonomie des Gedächtnisses umfasst dabei immer beides: Erinnern und Vergessen. Erinnern darf aber nicht mit Speichern gleichgesetzt werden. Speichern können Datenträger und Maschinen sehr viel besser, Erinnern können nur Menschen.

Im Judentum spielt das Gedächtnis eine besondere Rolle, weil es in dieser Religion und Geschichte eine neue Bedeutung und Ausprägung erfahren hat. Galt von Anfang an das Vergessen der religiösen Gebote als eine Katastrophe, weil es den Bund mit Gott und die Bindung innerhalb der Gruppe gefährdete, so war es später die historische Katastrophe der Shoah, die neue Formen der Erinnerung (wie zum Beispiel ‚postmemory‘ oder ‚Zeugenschaft‘) hervorgebracht hat.

Die Vorlesung wird mithilfe von Theorien, Begriffen, Metaphern, Texten und Bildern in die labyrinthische Architektur und Dynamik des Gedächtnisses einführen. Dabei sollen auch die sich wandelnden Medien nicht zu kurz kommen.

Hauptseminar

Gedächtnis – Erinnern und Vergessen

Die Vorlesung kann unabhängig vom Seminar besucht werden, aber das Seminar schließt sich eng an den Stoff der Vorlesung an und baut auf ihn auf. Während wir uns in der Vorlesung einen Überblick erarbeiten, der mit Beispielen veranschaulicht wird, liegt im Seminar der Schwerpunkt auf den Lektüren.

Zu den Themen, die wir vertiefen wollen, gehören das Verhältnis von Gedächtnis und religiöser und kultureller Identität, das Verhältnis von Gedächtnis und Geschichtsdeutung, das Verhältnis von Gedächtnis, Geschichte und Trauma, sowie das Verhältnis von Gedächtnis, Kultur und Medien. Dabei drehen sich viele der Fragen um offene Kontroversen: Ist der Schritt von der individuellen zur kollektiven Erinnerung überhaupt zulässig? Wie zuverlässig sind Erinnerungen? Ist dem Erinnern oder dem Vergessen der Vorzug zu geben?

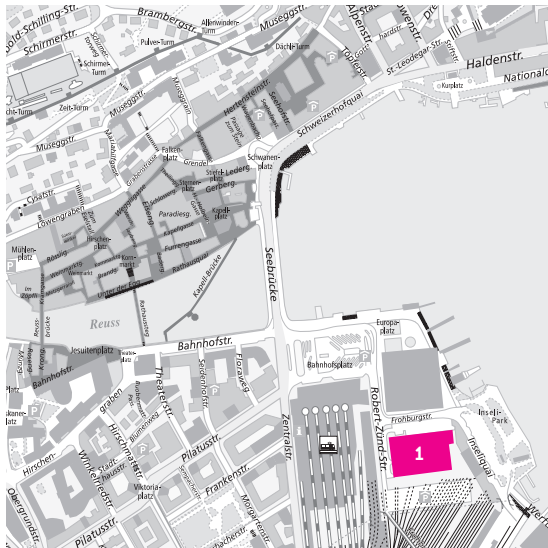
Hinweis:

Die Veranstaltungen sind offen für Hörerinnen und Hörer.

Weitere Informationen: ijcf@unilu.ch

Dank der Daniel Gablinger-Stiftung finden regelmässig Gastprofessuren am IJCF statt.

Herbstsemester 2015	Dr. Jutta Schumacher
Herbstsemester 2014	Prof. Dr. Ronny Reich
Herbstsemester 2013	Dr. Doron Rabinovici
Frühjahrssemester 2013	Prof. Dr. Günter Stemberger
Herbstsemester 2012	Dr. Uri R. Kaufmann
Frühjahrssemester 2012	Prof. Dr. Shmuel Feiner
Herbstsemester 2010	Prof. Dr. Avinoam Shalem
Herbstsemester 2009	Prof. Dr. Itta Shedletzky
Frühjahrssemester 2009	Prof. Dr. Michael Brenner
Herbstsemester 2007	Prof. Dr. Dan Bar-On
Wintersemester 2006/07	Prof. Dr. Moshe Zuckermann
Wintersemester 2005/06	Prof. Dr. Anat Feinberg
Wintersemester 2004/05	Prof. Dr. Jakob Hessing



Informationen

Institut für Jüdisch-Christliche
Forschung IJCF
Frohbürgstrasse 3
Postfach 4466
6002 Luzern
T +41 41 229 52 17
ijcf@unilu.ch

1 Vorlesung:

Mo, 16.15–18.00 Uhr, ab 18.09.2017
Raum 3.B48, Frohbürgstrasse 3, 6005 Luzern

Hauptseminar:

Di, 10.15–12.00 Uhr, ab 19.09.2017
Raum 3.B55, Frohbürgstrasse 3, 6005 Luzern